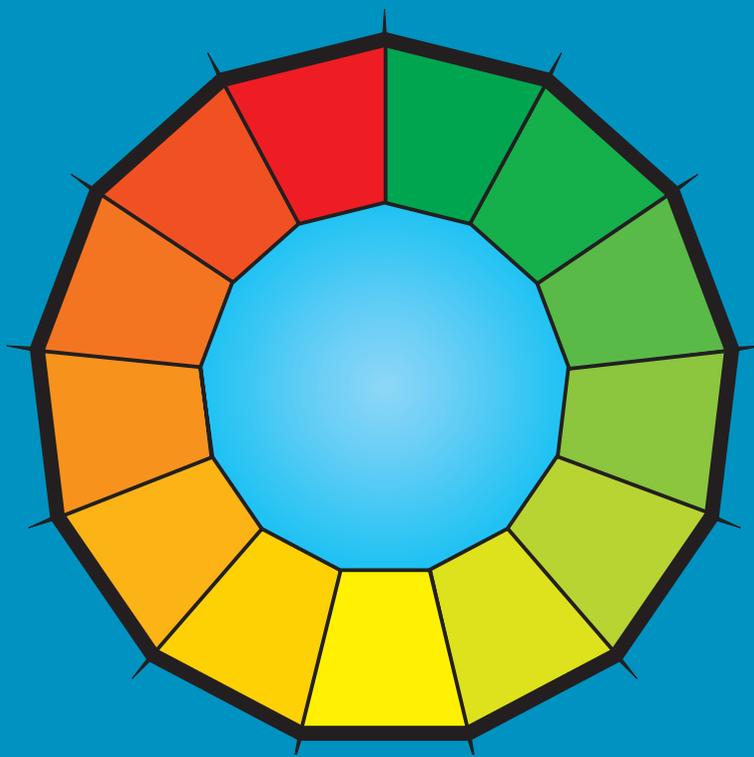


Die Neue Erde

Eine Schriftenreihe zum Bewußt Werden



Im Magnetischen Mond 1996

Der lebendige 13-Monde Kalender

Sonderheft 2

VORWORT

Mit dem Inhalt dieser Broschüre haben wir uns bemüht, das erreichte Wissen über die 13 Monde des Solaren Jahres - die Einblicke in den konkreten Zeit-Ablauf - so darzustellen, daß möglichst viele an der ZEIT Interessierte etwas Unterstützendes zur Verfügung haben, mit dem sie den für uns so wichtigen Zeitzyklus, das Erdenjahr, begleiten können.

Die Bedeutung der ZEIT als formende Kraft unseres Seins ist bereits eine wissenschaftlich gesicherte Erkenntnis. Der wichtigste Faktor der ZEIT ist der Rhythmus der Bewegung. Dreizehn ist die Zahl der ZEIT. Über die Dreizehn wird die Zeit getaktet; über die Rhythmik der Zeit-Wellen fließen die inhaltlichen Programme: die Energien des Seins - codiert in viert-dimensionalen Impulsen.

Das Sonderheft 2 ist für Dich ein Hilfsmittel, den Jahresrhythmus der ZEIT zu beobachten und Dich darin zurecht zu finden. Die Schnittstellen, die den mit der Erde harmonisch laufenden Dreizehn Monde Kalender mit der Gregorianischen, linearen 12 Monate Zeitmessung verbinden, geben Dir die Möglichkeit, Dich in die Rhythmik des Jahres einzuklinken. Du wirst Dich wundern, wie Du schon nach einem einzigen Jahr der Beobachtung das Geschehen in der ZEIT aus einer neuen Perspektive sehen und es verstehen wirst.

Auch die Beobachtung Deines persönlichen 13 Monde-Rhythmus, der durch Deinen Geburtstag als Schnittstelle festgelegt ist, wird das Verstehen der Dinge, die an Dich herantreten, wesentlich erleichtern. Vieles wird Dir auf einmal klar werden, was Du bisher nicht verstehen konntest.

ANDREAS & JOHANN

Impressum:

Herausgeber und Verleger - Andreas und Johann Kössner
A-3860 Heidenreichstein im Eigenverlag "Die Neue Erde"

Die verschiedenen Zeitsysteme

Zeit und Energie sind ein korrespondierendes Paar in der dreifältigen Ordnungsgruppe, die das Sein definiert. Das zweite Ordnungspaar ist Materie und Raum und das dritte ist Zahl und Zahlenordnung. Innerhalb dieser drei Doppelbeziehungen, die ein Sechssystem (Sechsstern) ergeben, ist Zeit und Energie jene prägende Komponente, die unsere Wirklichkeit inhaltlich bestimmt.

Der 12 Monate Kalender

Unser 12 Monate Kalender hat seine Wurzel in der babylonisch-ägyptischen Zeitordnung. Ein solares Jahr der Erde mißt die Anzahl der Umdrehungen des Planeten, während er einmal die Sonne umkreist. Der 12 Monate Kalender ist eine mentale Einteilung, die die $365 \frac{1}{4}$ Tage in unregelmäßige, unrhythmische und ungleiche Zeitzyklen preßt. Das Zwölfer-Zeitmaß, das über Jahrtausende hinweg die uns bekannte Geschichte bemessen hat, ist eine mentale Ordnung, die mit den tatsächlichen, energetisch definierten Rhythmen des Planeten Erde nichts gemein hat.

Der 12 Monate Kalender in der heutigen Form des Gregorianischen Kalenders ist eine mentale Zeitrechnung, die nur die Möglichkeit bietet, einen quantitativen Ablauf nach gewohnten Mustern in Zeiteinheiten von 31 Tagen, von 30 Tagen und einmal von 28 Tagen mengenmäßig zu bestimmen. Alle vier Jahre wird der 28 Tage Monat zu einem 29 Tage Monat verlängert. Die Gregorianische Zeitordnung ist eine rein lineare Zählung der Tage eines solaren Jahres der Erde. Der alle vier Jahre eingeschobene Schalttag dient dazu, die überzähligen 6 Stunden pro Jahr durch einen gezählten Tag zu komplettieren. Durch den Schalttag wird erreicht, daß der einmal festgelegte Beginn der Zählung am gleichen Solaren Schnittpunktbezug bleibt.

Der 12 Monate Kalender in dieser von uns bisher verwendeten Form ist außerstande einen rhythmischen, einen harmonischen Bezug zur planetaren Raum-Zeit herzustellen. Das Merkwürdige am Gregorianischen Kalender ist noch zusätzlich, daß kein einziger Schnittpunkt mit irgend welchen planetaren Umlaufzyklen (Sommer- / Herbst - / Winter - oder Frühlingsbeginn) eine Vernetzung hat. Der Gregorianische Kalender ist eine rein mentale Zeitordnung,

die auf die tatsächliche planetare Komponente der rhythmisch energetischen Zeit-Qualität in keinerlei Weise Rücksicht nimmt oder dazu eine Beziehung herstellt.

Der 13 Monde Kalender

Der 13 Monde Kalender mit seinen jeweils 28 Tage umschließenden Monden, ist ein Kalender, der das Solare Jahr in 13 gleich große energetische Einheiten von 28 Tagen verpackt und den verbleibenden Rest des einen Tages als energiefreien Tag, als grünen Tag, als zusätzliches Quantum speziell zählt. Somit wird der Energiezyklus eines Solaren Jahres, der in der bekannten Umlaufzahl von 365 Tagen linearer Zeitmenge unseren solaren Energiefluß unterteilt und damit eine Strukturordnung schafft, von der Zahl 28×13 bestimmt.

Das Wiederentdecken der Essenz "Zeit", sowohl naturwissenschaftlich wie auch aus der Quelle der vergessenen alten Kulturen, schafft die Möglichkeit, mit der Zeit bewußt zu kommunizieren. Im besonderen gelten die Zeitmeister der alten Mayas als *der* Maßstab schlechthin. Ihr wiederentdecktes altes Wissen hat uns in die Lage versetzt, Zeit als eine höher dimensionale Ordnung zu erkennen und zu verstehen. Das Wesentlichste an der Zeit liegt außerhalb der Mengenzählung. Zeit qualitativ als Strahlung zu verstehen und zu handhaben, bringt den Zeitbewußten die Fähigkeit, mit den die Zeit bestimmenden Energien in Resonanz und Kommunikation treten zu können.

Das Wissen um die zyklische Erdenzeit ermöglicht uns, in der richtigen, in der erdplanetaren Zeitordnung rhythmisch unterwegs zu sein. Im richtigen Rhythmus mit der planetaren Erdenzeit zu kreisen, eröffnet einen bewußten mentalen Zugang zu den Strukturen und Ordnungsabläufen; das bedeutet, im richtigen Zeitfluß zu takten. Zunehmend wird daraus eine Zeitfähigkeit; wir können in die persönliche, individuelle Resonanz zu den jeweiligen Zeitenergien treten, ob es sich nun um einzelne Tage, bestimmte Monde oder solare Jahreseinheiten handelt.

Die Rückkehr der 13 Monde ist nicht nur eine neue Version, den solaren Zyklus unserer planetaren Erdzeit zu messen, ihn in eine neue Größenordnung zu bringen; das Wiederentdecken der 13 Monde bedeutet, den Rhythmus wieder gefunden zu haben, bedeutet, mit den Energiequalitäten der Zeit

synchron in Takt zu kommen. Der nächste Schritt setzt eine Entwicklung in Gang, die uns durch unsere lange andauernde Entfremdung vollkommen unbekannt ist: die Fähigkeit, die Kräfte der Zeit zu erspüren, wahrzunehmen und zu empfinden.

Durch die Harmonisierung mit dem fließenden Kontinuum der Zeitrhythmen kehrt die natürliche Fähigkeit zurück, die jeweils richtige, die jeweils wertvolle und planetar synchrone RESONANZ zu erfassen, um gleichsam auf dem Energiepegel des Planeten wie ein Surfer auf dem Wellenkamm der Zeit unterwegs zu sein. Bewußte Zeitwesen beginnen mit der Zeit auch bewußt zu kommunizieren, sie im richtigen Takt zu begleiten und in ihrer Essenz zu empfinden, damit beginnt sich die verloren gegangene telepathische Fähigkeit wieder zu aktivieren.

Der 13 Monde Kalender ist nicht nur eine neue mentale Spielwiese, eine neu kreierte Zeit-Ordnung, sondern er ist das Wiederentdecken der eigentlichen rhythmischen, energetischen Abläufe der erdplanetaren, inhaltlichen Zeitflüsse. Da in den Zeitzyklen die archetypischen Urmuster, unsere Blaupausen, fließen, erfolgt allmählich die Wiederherstellung unseres ursprünglichen Traumes, den jeder von uns vor wirklich sehr langer Zeit geträumt hat, als er sich in der polaren Stofflichkeit mit seinem eigenen Göttlichen Potential verwirklichen wollte. In der mit der Erde in Harmonie schwingenden Zeit ist unser Urprogramm, die Traumzeit, abgespeichert. Es liegt an Dir, ob Du Dein ursprüngliches Programm wieder kennenlernen und Dich daran erinnern möchtest.

Der Mensch als Zeitwesen

Zeit und Energie umfassen den inhaltlichen Bestandteil der sich darstellenden Quelle. Diese Wahrheit ist keine neue esoterisch spirituelle Erkenntnis. Es ist uraltes Wissen in den ältesten uns bekannten Kulturen, daß Gott sich durch die Zeit darstellt; auch bestätigen die neuesten wissenschaftlichen Durchblicke, daß Zeit und Energie eines der drei Paare sind, durch die das Sein, die Quelle und ihr Programm in Erscheinung tritt.

Zum Unterschied von den mythischen alten Kulturen, wo im hohen Wissen die Zeit als die sich darstellende Gottheit verstanden wurde, haben wir in unserer Bewußtseinsstufe zusätzlich erkannt, daß sich die Quelle selbst in

der Zeit als sich darstellende Realität in allen Formen, in allen Wesen, und komprimiert als Ganzes in der bewußt werdenden stofflichen Identität der menschlichen Spezies, artikuliert. Wenn sich also "Gott" durch die Zeit darstellt, und alles was ist, eine Ausformung, eine Manifestation dieser göttlichen Quelle selbst ist, **dann stellt der Mensch** durch seine erkenntnisfähige Bewußtseinsstufe gleichsam *die in der Stofflichkeit sich selbst als bewußte Zelle artikulierende Quelle* dar.

Der Mensch ist wie alles andere Sein eine Darstellung der Quelle, und jede Darstellung erscheint durch und über die Zeit. Daher ist der Mensch so wie alles andere auch ein Zeitwesen. Was den Menschen aber über alle anderen Zeit-Wesen hinaus erhebt, ist die Fähigkeit, im kreativen schöpferischen Sinne *selbst* Zeit zu kreieren, Zeitprogramme zu erschaffen und Zeitqualitäten zu erfinden. In diesem Sinne ist der Mensch ein doppeltes Zeitwesen, er ist zunächst ein passiver Teilnehmer, gleichsam ohne *äußeres* Zutun aus seiner Blaupause "entstanden".

Ab der Reifestufe unserer kreativen schöpferischen Fähigkeit, ab dem Punkt, wo der Mensch begonnen hatte, ein bewußtes Sein zu leben, souveräne Eigenverantwortlichkeit und Freien Willen zu gebrauchen, begann er aktiv seine schöpferische Rolle zu gestalten. Wir begannen, zunächst noch unbewußt, ZEIT zu kreieren. In der Dämmerungszone vom Tier zum Menschen entfaltete sich zunehmend unsere göttlich aktiv erschaffende Fähigkeit. Das schöpferische Wesen Mensch begann, die Welt der Maya zu betreten, Illusionen zu kreieren und seine Projektionen Wirklichkeit werden zu lassen.

Wir betraten die Welt der El'ohim. Wir sind als menschliche Wesen grundsätzlich ermächtigt, Zeit und Zeitprogramme zu kreieren, das haben wir in der Geschichte zur Genüge bestätigt. Für die Grundsätzlichkeit der Fähigkeit ist es nebensächlich, ob diese Zeitprogramme auch immer quellkonform waren und ob die Verwirklichung solcher Welten der Illusionen, eben dieser Zeitprogramme, uns auch immer gut getan hat. Unabhängig der Wertigkeit ist die Tatsache, daß unsere Kreation von Zeitprogrammen ganz konkrete Realität wurde und daraus ganz konkreter Pfusch erwuchs, was unsere Geschichte und unsere individuelle Lebenserfahrung wohl ausführlich bewiesen hat, die Bestätigung, daß wir aktive Zeitwesen sind.

Es stand uns immer frei, eigene Zeitprogramme zu kreieren. Auf einer Spielwiese, die uns als karmische Zeit-Zone gut bekannt ist, hatten wir die Wahl - wohlweislich gleichsam in kosmischer Quarantäne - quellkonforme Programme oder eigene, egobezogene Illusionen zu erproben. Wir hatten immer die Wahl, Zeitprogramme zu kreieren, die mit dem Ursprung synchron und identisch laufen, oder Zeitprogramme, die eigenwillig unserem äußeren Ego folgen und daher auch entsprechend disharmonische Manifestationen hervorbringen.

Wir sind bestens beraten, wenn wir uns die Zeitprogramme ansehen, die immer noch von Millionen von Menschen verteidigt werden. Es spielt keine Rolle, ob die Verteidigung aus grenzenloser Dummheit heraus geschieht oder von Bewußtseinen, die der Macht und dem Herrschen verfallen sind, agitiert und generiert wird. Auch die Felder der Angst, die Deformationen verschiedenster Art erschaffen, spielen eine beachtliche Rolle im Verkrallen in die alten Illusionen. Der Druck, unter dem wir leiden, muß anscheinend nochmals um einiges erhöht werden, damit der Tiefschlaf wenigstens in einen Dämmerzustand übergeht.

Das Babylonische Zeitprogramm

Eine Besonderheit der Erscheinungsform der Menschheit ist das Ergebnis des sogenannten *Babylonischen Zeitprogrammes*, das vor etwa 5.000-6.000 Jahren über die kollektive menschliche mentale Zone begonnen hat, eine Welt zu formen, in sich auf eine lineare, auf die äußere Effizienz ausgerichtete Priorität, beschränkt. Das Babylonische Zeitprogramm, das von dieser Wurzel ausgehend über das Römische Imperium das Abendland erreichte, hat dann im folgenden seinen energetischen Samen über die Liebesbotschaft gestülpt und sie als Träger mißbraucht, um seine Ziele europaweit zu verankern und auch hier zur Blüte zu bringen.

Zusammen mit seinem Ableger auf dem neuzeitlichen amerikanischen Kontinent, haben die Ausformungen dieses materialistischen Zeitprogrammes, das auch im Verhältniscode 12:60 definiert wird, über die Maschinenteknologie begonnen, die ganze Welt nicht nur zu beherrschen, sondern zunehmend auch die Biosphäre zu zerstören. Das ist ein Faktum. Die Früchte dieser Entwicklung nicht als das, was sie sind, zur Kenntnis zu nehmen,

nämlich als Deformation des göttlich schöpferischen Potentials im menschlichen Wesen, ist schlicht und einfach ein Selbstbetrug.

Damit eine Verurteilungshysterie in Gang zu setzen, wäre ganz falsch. Es ist allerdings sinnvoll, und auch einem intelligenten Wesen entsprechend, an den Schöpfungen und den Auswirkungen der abgelaufenen Zeitprogramme sein Bewußtsein zu korrigieren. Da wir allemal durch Fehler und die daraus resultierenden Schmerzen lernen, war selbstverständlich auch dieser Weg erlaubt, grausam genug war er wohl. Außerdem waren wir, und sind es zum Teil immer noch, miterschaffend an diesem Lernprogramm beteiligt: jetzt und in früheren Inkarnationen.

Das Programm der Babylonischen Zeit hat den Planeten Erde zunächst lokal, dann später europaweit und in der letzten Epoche der Geschichte weltweit erfaßt und ist in jener uns allen bekannten Doktrin **“Zeit ist Geld”** auf dem Gipfel der Ausformung angelangt. Es war also zweifelsfrei ein gangbarer Weg innerhalb der Spielarten, um alternative Möglichkeiten auszuprobieren, wir hatten die Freiräume dazu in der karmischen Zeit. Wir konnten also auch Programme außerhalb der quellkonformen Qualität der bedingungslosen Liebe kreieren. Meint Ihr nicht auch, daß die Früchte der Programme das beste Erkennungszeichen für deren Tauglichkeit sind?

Es wird hier keine Wertung vorgenommen, es genügt eine Bestandsaufnahme unserer ganz konkreten Erdenwelt zu machen. An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen: und diese Früchte, die das Babylonische Zeitprogramm als Ergebnis sichtbar gemacht hat, müßten reichen, uns wachzurütteln. Ist nicht der unerträgliche Kampf und seine Wirkfelder auf allen Ebenen, in der zwischenmenschlichen Beziehung, in der sozialen Ordnung, in der staatlich kollektiven Ordnung, zwischen den Völkern untereinander, ausreichend genug in Erscheinung getreten?

Das Programm Babylons hat ein Bewußtsein geschaffen, das Mißtrauen, Macht und Gier ausgesät hat, das das variantenreiche Konzept von Herr und Sklave und viele weitere Destruktionsenergien generiert hat. Illusionen nachzujagen, Vorrangstellungen im Sinne des Mehrwertseins zu erreichen, hat das Kains-Prinzip zur Norm des Planeten Erde werden lassen. Mehr sein zu wollen, mehr haben zu wollen als andere ist *die* Antriebsenergie dieses Zeitprogrammes gewesen. Dementsprechend sind auch die nicht mehr zu leugnenden Auswirkungen auf das ganzheitliche Darstellungsfeld der Quelle, auf die Biosphäre, sichtbar geworden.

Schwerwiegende Beeinträchtigung der unmittelbaren Biosphäre in Zusammenhang mit den anderen Reichen, den pflanzlichen Welten, den tierischen Welten, den menschlichen Welten, spiegelt die Ausformung des falschen Zeitprogrammes in der Verschmutzung all überall: in der Luft ebenso wie im Wasser und letztlich in der Verschmutzung unserer Gedanken, in unseren Bewußtseinsfeldern, in den mentalen Zonen unseres Seins. Dem entsprechend ist die Wirkung auf den Menschen: Verlust von Lebensfreude, Verlust von Lebensbejahung. An die Stelle von Gesundheit, von Wohlbefinden, von Harmonie und Glück sind Frustration, Traurigkeit, Mangel, Not und Existenzkämpfe getreten.

Ganz wertfrei, nur als mentale Bestandsaufnahme, muß man feststellen, daß dieses Zeitprogramm, das den vorher beschriebenen Verlauf genommen hat, jene Wirkfelder brachte, die für uns eine Sackgasse darstellen, aus der wir scheinbar nicht mehr entinnen können. Längst ist den Wissenschaftsdisziplinen bekannt, daß mit den herkömmlichen Mitteln und Wegen eine Sanierung der Deformationen auf unserem Planeten unmöglich ist. Noch dazu ziehen selbst aufrüttelnde Meldungen nur sehr halbherzige Konsequenzen nach sich, weil solche Sanierungswege scheinbar die Lebensqualität eines Drittels der Menschheit beeinträchtigen würden. Oder würde vielleicht doch nur der Profit der alles beherrschenden Strukturen geschmälert?

Die Sanierung unseres Planeten Erde in der linearen Kausalität müßte zu einer grundsätzlichen Korrektur unserer bisherigen (un)geistigen Wege führen. Das würde bedeuten, daß das einen augenblicklichen Kollaps unserer für unverzichtbar gehaltenen Lebenswirklichkeiten zur Folge hätte. Der einzige Ausweg aus der Misere möchte sich im Ruf "Zurück zur Natur", zurück in primitive, fellachische Lebensordnungen, verwirklichen.

Das kann es ja wohl nicht gewesen sein, denn es kann nicht der Sinn und das Ziel sein, daß wir im primären, dauernden Existenzkampf tagein tagaus wie im tierischen Lebensvollzug nur darauf konzentriert wären, gleichsam das Überleben, das physische Überleben, das biologische Leben zu erkämpfen. Der lineare Ausweg existiert nicht. Für viele ist daraus längst die paranoide Vorstellung entstanden, daß nur noch der totale Kollaps, also der vom Planeten selbst ausgelöste Zusammenbruch, den auf der Erde existierenden menschlichen Abfallhaufen mit all seinen Entwicklungen vernichten kann. Auch diese Perspektive ist eine lineare, dritt-dimensional begrenzte Denkweise, die nur Schrecken und Angst auslösen kann.

Was ist die Ursache für den Zustand unserer gegenwärtigen Welt

Die Ursache für unsere gegenwärtige Welt ist ihr geistiges Programm, ist das Zeitprogramm. Eine Progammatik, die nach den alten Babylonischen Wurzeln, nach dem Prinzip Herr-Sklave begonnen hat, in einer linear begrenzten, sich dritt-dimensional erschöpfenden, planetaren Wirklichkeit ihre Erfüllung zu suchen. Die Wurzel für unseren katastrophalen biosphärischen Zustand liegt im Zeitprogramm selbst. Der Zwölf Monate Kalender ist der formstrukturelle Ausdruck dafür. Der 12 Monate Kalender ist ein Zeitmaß, das stellvertretend von seiner Struktur her hinter dem gegenwärtigen Erd-Programm steht und es richtungweisend taktet.

Die Rückkehr der 13 Monde bedeutet nicht, auf einer mentalen Spielwiese die Zeit neu zu konstruieren, im Sinne einer anderen quantitativen Einheitsordnung. Die Rückkehr zu den 13 Monden bedeutet: vom alten Zeitprogramm, von den Ideen des Zwölfer Zeitprogrammes, von den Babylonischen Mustern der Maximierung einer bloß dritt-dimensionalen, materiellen Welt Abschied und Abstand zu nehmen. Die Rückkehr der 13 Monde bringt uns ein Zeitmaß, das entsprechend der ursprünglichen planetaren Ordnung die Zeit taktet.

Die Traum-Zeit-Programme

Die ursprüngliche Traumzeit ist das eigentliche Zeitprogramm, das sich Wesen erträumt hatten, um eine planetare Welt im Sinne der Quellharmonie zu schaffen. Innerhalb der Ausformungen einer Biosphäre sollte das Wesen Mensch das kreative Feld der sich darstellenden Quelle und der sich erfahrenden Quelle als Formwesen bewirken und ins Sein bringen. Daher ist die Rückkehr zu den 13 Monden ein Quantensprung im Sinne der Zeitprogramme. Die Rückkehr der 13 Monde eröffnet die ursprüngliche Traumzeit, ermöglicht das, was sich die Wesen, wir, erträumt haben, bevor sie in diese Wirklichkeit gegangen sind, um es hier mit und durch Terra Gaia zu manifestieren.

Es gilt im Hier und Jetzt das ursprüngliche Erd-Zeit-Programm wieder aufzugreifen, wieder herzustellen und das Zwischenspiel einer falschen Zeit zu beenden. Vielleicht gilt es sogar, durch die Erfahrungen mit der Babylonischen

Zeit eine noch höhere Qualität der Traumzeit zu erträumen und damit auch ein Programm zu kreieren, das endgültig die alten Welten samt und sonders löscht, die durch die "falschen" Zeitprogramme entstanden sind. Das ist das Ende der Welt der falschen Projektionen.

Die Rückkehr der 13 Monde ist die neuerliche Verbindung mit dem ursprünglich erträumten Ziel, nach dem die Verwirklichung der gesamten solaren-planetaren Realität strebt. Es gilt, die Sackgasse, die durch eine falsche Zeit vorübergehend traumatische Realitäten geschaffen hat, die von Not, Mangel, Elend, von Traurigkeit, Ängsten und Selbstzerstörung gekennzeichnet waren, zu beenden. Alle Zustände von Unerträglichkeit, Traurigkeit und Pervertiertheit, die durch die falschen Zeitprogramme entstanden sind, sollen losgelassen werden. Die grundsätzlichen Rahmenmuster der Quellprogramme, die Programme der Liebe und der echten göttlichen Kreativität in Respekt vor jeder Lebensform sollen wiederum in Gang gebracht werden. Die Rückkehr der 13 Monde bedeutet, an den Ursprung unseres planetaren Zeitprogrammes wieder anzudocken, anzuschließen, um es zu komplettieren, zu vollenden und in seiner Schönheit zu erfahren.

Die Wirkwelt der ursprünglichen und der neuen Zeit

Wenn die falsche Zeit, wenn also das Babylonische Zeitprogramm über die Welten der Illusionen unsere Realitäten mit all ihren Auswirkungen geschaffen hat, dann haben auch die wiederentdeckten, ursprünglichen Traumprogramme, die uranfänglich für diese sogenannte Schöpfung stehen, alle Macht und alle Autorität. In diesem Zeitfinale werden alle Anstrengungen von Wesenheiten, dem Ursprungsprogramm zu seiner Verwirklichung zu verhelfen von allen planetaren und kosmischen Energien unterstützt; genauso, wie nach der Beendigung der Welten der Illusionen keine weiteren falschen Projektionen mehr in Gang gesetzt werden können, weder eine Kopie von alten Babylonischen Programmen noch Variationen derselben.

Sobald sich die Energien der disharmonischen Zeit aufzulösen begonnen haben, werden sich die reifen, planetaren Früchte der Erde, welche auf ihre ursprünglichen Schöpfer warten, in ihrer ganzen Fülle ergießen. Die 13 Monde sind nur der äußerlich sichtbare mentale Bezug, der uns von der falschen zu unserer ursprünglichen Zeitordnung zurückgeleitet: zur Wiederkehr der Traum-Zeit als planetare Manifestation. Jedes bewußtwerdende menschliche

Wesen steht vor der Entscheidung, sich den frei zu gewählenden Energien, es sind Zeit-Energien, anzuschließen: für die Energie Babylons allerdings hat die Erde keinen Raum mehr, sie steht als neuerliche Spielwiese für begrenzte Zeitprogramme nicht mehr zur Verfügung.

Die Richtigkeit der 13 Monde

Der 13 Monde Kalender hat primär nichts mit dem physischen Trabanten des Planeten Erde zu tun. Der physische Erdtrabant, unser Mond, besitzt seine eigenen meßbaren Zyklen, jenen von Vollmond zu Vollmond und seinen absteigenden und aufsteigenden Rhythmus. Diese Mondzyklen sind in verschiedenen herkömmlichen Mondkalendern verarbeitet und überall im Buchhandel erhältlich. Sie alle geben interessante Informationen, insbesondere im Bereiche der vegetativen Abläufe in der Pflanzenwelt.

Der Maya-Kalender ist ein *solarer* 13 Monde Kalender. Mond bedeutet in dieser Terminologie die energetische (viert-dimensionale) Taktordnung des Planeten Erde in bezug zur Sonne. Die Erde ist gleichsam ein Mond der Sonne und in diesem Taktrhythmus von 13 Zeitabschnitten wird das solare Pro-gramm auf die planetare Ordnung übertragen, in die Raumzeit des Planeten Erde eingespielt und in die Verwirklichung gerufen. Daraus entsteht auf der Erde eine Zeitordnung, in der jeweils 28 Tage eine Einheit umfassen.

Das solare Programm hat seit Uranfängen der Traumzeit zielsicher seiner Verwirklichung zugestrebt. Die Idee, die dem Planeten Erde und seiner Biosphäre zugrunde liegt, ist das Mensch-Werde-Programm. Die Rückkehr der 13 Monde markiert das Erreichen des Punktes, an dem wir beginnen mental zu verstehen, was Zeit wirklich ist. Das Wissen darüber, in welcher Zeitpulsation, durch welche Abläufe, in welchem Atemrhythmus die Energien der Solaren und Galaktischen Quelle auf dem Planeten Erde takten und sich formen, ist der erste Schritt, ein *bewußtes* Zeitwesen zu werden.

Die 13 Zyklen von je 28 Tagen

Mit diesem Wissen um die Zeitordnung sind wir Menschen dem Erkennen der Struktur des Seins einen entscheidenden Schritt näher gekommen. Die Zeitstruktur ist rein mathematisch in der astrophysischen Ordnung über Zahlen meßbar geworden, sie ist durch Zahlen definiert. Das 365 fache

Rotationsgeschehen des Gyroskopes Erde innerhalb eines solchen solaren Umlaufes ist das energetische Rahmenmuster. Durch die 13, die Zahl der Zeit, wird die planetare Raumzeit geordnet. Über die DREIZEHN, das ursprüngliche und den ganzen Kosmos umspannende Taktgefüge, durchmustert Zeit ihre Welten.

Warum wir nicht schon längst die 13 entdeckt haben, hängt damit zusammen, weil die Zahl 365, die Anzahl der Tage des Jahres, keine unmittelbare Teilbarkeit durch 13 anzeigt. Boshafterweise hängt der Zyklus sogar noch 6 Stunden dazu, so daß durch die daraus entstandene Zahl 365,2422 jedweder Blick direkt versperrt ist. Diese Zahl 365 ist in ihrem Wesen $364 + 1$. Das Wissen um das schöpferische Evolutionsprinzip, nämlich das sogenannte PLUS EINS Prinzip, über das die Zeit operiert, ist zwar schon seit den zwanziger Jahren bekannt, wurde aber in unseren lieben Schulen nie gelehrt. Bei $364 + 1$ wird es augenscheinlich: die Zahl 364 ist ganzzahlig und durch 13 teilbar.

Daraus ergibt sich die für die erdplanetare Zeitordnung bedeutende Zahl 28. Die 28 Tage sind nicht nur der signifikante weibliche Zyklus, darüber hinaus ist die 28er Ordnung empirisch nachweisbar der Karmische Zeitrhythmus der menschlichen Entwicklung. Daß der physische Mond in seinen Umläufen diesem Wert zusätzlich noch nahe kommt, ist auch kein Zufall. Das solare, das viert-dimensionale Zeitprogramm artikuliert sich in einer meßbaren Größenordnung über die 365, die eigentlich eine $364 + 1$ darstellt.

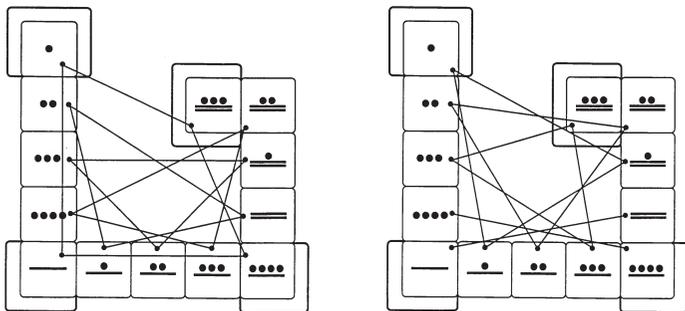
DREIZEHN ist das Maß der ZEIT

Die 13 ist das Maß der Zeit, sie ist die Pulsationsdynamik der Quelle, mit der alle Energien durch alle Zonen aller galaktischen, aller solaren Ordnungen, getaktet sind. Aus der Ordnung der 13 entsteht die meßbare Größenordnung der 13 Mondzyklen zu 28 Tagen. Diese 13 Monde sind nicht nur eine mathematische, numerische Teilungskomponente, die einen energetischen Zyklus meßbar macht und aufschließt, sondern sie sind darüber hinaus noch eine qualitative Spezifikation. Das bedeutet, daß die 13 Mondzyklen im Solaren Jahr nicht nur Aneinanderreihungen von leeren Hülsen sind. Alleine, indem sie durchlaufen, bringen sie bereits 13 verschiedene qualitative Rahmenenergien, die die entsprechenden Monde inhaltlich prägen.

Die Qualität der 13 Monde

Zum Unterschied vom alten dritt-dimensional begrenzenden Zwölferkalender, der die Zeit als eine rein mengenbezogene Größenordnung zählt, ist der 13 Monde Kalender durch 13 verschiedene Energien gekennzeichnet, die in sich eine Ganzheit, eine Wellendynamik bestimmen und prägen. Die 13 Monde sind essentiell qualitativ voneinander unterschieden und gleichzeitig aber ein in sich zusammenhängender und geschlossener Zyklus. Innerhalb dieser 13 verschiedenen Zeitenergien verbinden sogenannte Pulsare jeweils 3, einmal 4 Einheiten miteinander und bündeln sie. Untereinander verzahnen sich die Pulsare in einer Obertonordnung wie Klammern miteinander und verschneiden sich zusätzlich in den Dimensionen eins, zwei, drei und vier.

Die folgenden Graphiken sollen diese Vernetzung formal sichtbar machen und damit beitragen, zu einem besseren Verständnis von Zeitabläufen zu kommen. Es soll gezeigt werden, wie Zeitenergien miteinander kommunizieren und ihre Wechselbeziehungen austauschen. Die folgenden Darstellungen über qualitative Inhalte der 13 Monde mögen als Hilfsmittel verstanden werden, allmählich einen eigenständigen Umgang mit den Zeitzyklen zu entwickeln. Diese Informationen stellen keine pragmatischen oder gar dogmatischen Inhalte dar. Sie wollen einfach die Blickrichtung weisen: was jeder sieht, soll damit nicht festgelegt sein.



Näheres und auch Wissenschaftlich-Mathematisches zu diesem Thema wird in Seminaren bedingungslos weitergegeben. Solche Seminare werden an den verschiedensten Orten im deutschen Sprachraum angeboten.

Die 13 Monde des Jahres

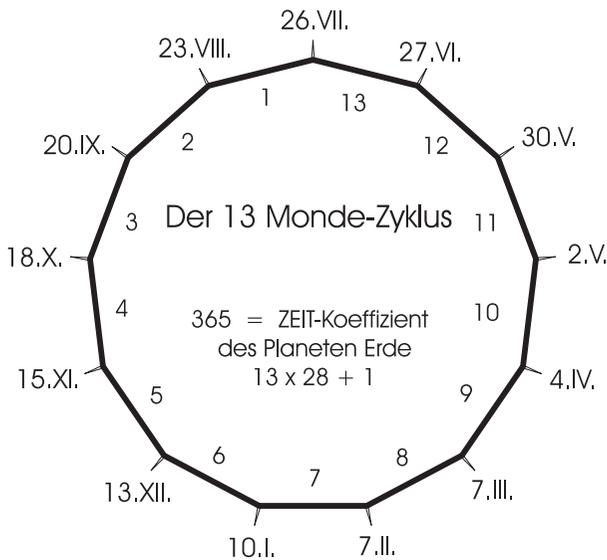
Die 13 Monde jedes Solaren Jahres sind im Prinzip nichts anderes als eine rhythmisch ablaufende Wellendynamik, die energetisch die Zeit-Zyklen begleitet. Dabei handelt es sich um die immer wiederkehrende Abfolge von 28 Tage umspannenden Zeitabschnitten, die von der bezogenen Schnittstelle ausgehend bis zum vollendeten Durchlauf beim 13. Mal ihre jeweilige Welle abgeschlossen haben, um dann mit dem 365. Tag, dem energie-freien Tag, dem Tag außerhalb der Zeit, wiederum einen neuen Zyklus in Gang zu setzen.

Der 26. Juli als die Schnittstelle der planetaren Zeitordnung

Der 26. Juli in unserer Gregorianischen Zeitzählung stellt einen kosmischen Bezug im Sinne astronomischer Vernetzung mit den höher geordneten galaktischen Verflechtungen her. Die im Volksmund bekannten Hundstage sind noch datumsbezogene Resterinnerungen an das frühere mythische Wissen darüber. Am 26. Juli hat das erdplanetare Jahr seine galaktische Zeit-Schnittstelle, durch die unser Planet Erde eine spezifische Beziehung zur eigenen Sonne erfährt, die an diesem Tag in einer astronomischen Konjunktion mit der Zentralsonne Alcyone im Sternbild der Plejaden und mit dem Energiestern Sirius B steht.

Der in vielen alten Hochkulturen bekannte astronomische Schnittpunkt des 26. Juli in der Erden-Zeit bestimmt den energetischen Bezugspunkt, mit dem die Erde zur höheren galaktischen Ordnung hin verflochten ist. Der 26. Juli ist eine Schnittstelle im Zeitrhythmus von Terra Gaja in viert-dimensionalem Sinne. So wie die vier Taktrhythmen des dritt-dimensionalen Raumzeitaspektes, nämlich die Frühlings- und Herbstäquinoktien, sowie die Sommer- und die Wintersolstitien die dritt-dimensionalen Jahreszeiten bestimmen, so taktet der 26. Juli die viert-dimensionale Zeitordnung. Auch mit diesem Datum ist ein Viererrhythmus festgelegt: 26. Juli / 25. Oktober / 24. Jänner / 25. April.

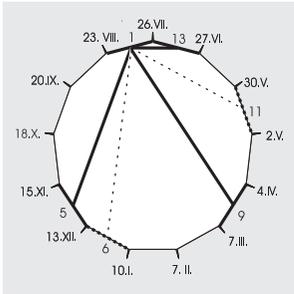
Der 26. Juli ist die viert-dimensionale Zeit-Schnittstelle, durch die unsere planetaren Energien im inhaltlichen Bezug geordnet sind. Daraus ergibt sich - die nachgestellten Graphiken zeigen das an - daß es exakte Datumsverflechtungen zum Gregorianischen Zeitmaß gibt, durch die die Positionspunkte für den planetaren, qualitativen Zeitzyklus, den 13 Mondezyklus, definiert sind. Durch diese Kalibrierung haben wir Zugang zu einer inhaltlich bestimmten Zeitordnung im Solaren Jahr, innerhalb der wir die Energien der 13 Monde in Beziehung bringen und empirisch erfahren können. Daraus eröffnet sich ein beobachtbarer Bezug zum Kalenderjahr. Über diesen Weg läßt sich die Zeit in ihrer formenden Erscheinung empfindungsmäßig überprüfen. Die nachfolgenden Hinweise sollen im Labyrinth der Zeit Wegweiser sein. Mache mit bei diesem Spiel!



Jedes Jahr umspannt 13 mal 28 Tageseinheiten und am 365. Tag fügt der Planet noch eine überzählende Rotation dazu - den grünen Tag. Dieses zusätzliche Quantum hat über Jahrtausende einen Stausee von Energie gebildet, der nur darauf wartet in den Fluß gebracht zu werden: eine Energie, die für den Quantensprung gebraucht wird. Steht dieser vielleicht vor der Tür?

Das planetare Geschehen innerhalb der 13 Monde vom 26. Juli bis zum 24. Juli des nächsten Jahres

Der Magnetische Mond - 26. Juli bis 22. August



1 *Der magnetische Mond* vom 26. Juli bis 22. August umspannt den ersten Abschnitt des Jahres. Diese 28 Tage sind ein Zeitraum, in dem das Jahresprogramm in seiner gesamten Möglichkeit magnetisch angezogen wird. Alles, was auf dem Bildschirm der Zeit in diesen 28 konkreten Tagen in Erscheinung tritt, deutet bereits an, was die Grundthemen im laufenden Jahr sein werden. Es lohnt sich auf die

Ereignisse in den politischen, in den sozialen, in den wirtschaftlichen Bereichen und auf das, was sonst noch alles markant auftaucht, das Augenmerk zu lenken. **Tu dies aber angstfrei!** Du kannst Deine Aufmerksamkeit neben den weltpolitischen Ereignissen auch auf das Erscheinungsbild der Witterung, auf bestimmte Wetteranomalien, auch auf klimatische Katastrophen und seismische Eruptionen richten.

Wie ein Magnet die ihm entsprechenden Elemente in sein Anziehungsfeld zieht, so holt der *Magnetische Mond* bestimmte Themenkreise in das Jahrespotential. So werden von diesen 28 Tagen alle Möglichkeiten, die in dem begonnenen Jahr eine Rolle spielen können in den Bannbereich gezogen, um im weiteren Jahresablauf verwendet werden zu können. Der konkrete Umgang mit den beobachteten Informationen kann für Dich darin bestehen, einfach die planetaren Ereignisse in dieser Zeitspanne aufmerksam wahrzunehmen. Was alles bietet sich als Thema für dieses Jahr an? Welche Ereignisse stehen im Raum: politisch, wirtschaftlich, gesamt planetar, klimatisch, was macht die seismische Vitalkraft des Planeten.....?

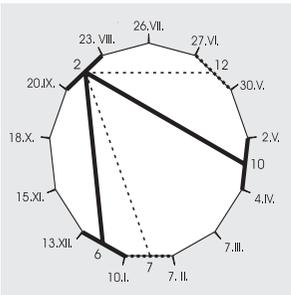
Worauf ich besonders hinweisen will, begehe nicht den Fehler, nur negative Phänomene zu sichten!

Halte vielmehr die heilenden Prozesse im Visier, löse Dich, soviel Du kannst, von den subtilen Weltuntergangserwartungen. Sieh das Licht, das sich seinen Weg ganz selbstverständlich durch die Dunkelheit bahnt!

Es empfiehlt sich, markante Ereignisse und Beobachtungen zu notieren, um sie in einem späteren Mond in den inhaltlichen Bezug bringen zu können. **Der 1. magnetische Mond bringt die entsprechende Fülle aller Themen des beginnenden Jahresgeschehens.**

Alle jene, die mit dem konkreten Maya-Kalender bereits kommunizieren können, sollen die spezifische Monatsenergie, die durch **das KIN des ersten Tages im jeweiligen Mond, im 1. Mond durch das Kin des 26. Juli** mit seiner Ton- und Siegelqualität bestimmt wird, darüberblenden. Diese Energie des Tagessiegels ist gleichsam der eigentliche Magnet, der den Zeitraum dieser 28 Tage "einfärbt". In ergänzenden Unterlagen kannst Du die Qualität der 13 Mondsiegel des laufenden Jahres nachlesen.

Der Lunare Mond - 23. August bis 19. September



2

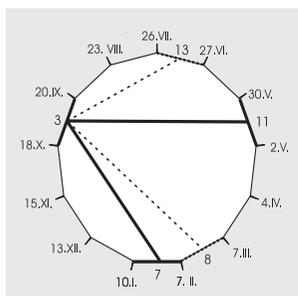
Der zweite Zeitzyklus, der in unserem kalendaren Bezug die Zeitspanne der 28 Tage vom 23. August bis zum 19. September umspannt, übernimmt die Aufgabe, **die konkreten Themen** der Inhalte für das laufende Jahr zu bemessen. Wenn der erste Mondzyklus alles, was im beginnenden Jahresprogramm, in der entsprechenden Bandbreite in den Bann gezogen wurde, darstellt, so erfüllt der 2. Mond, der Lunare

Mond, die Aufgabe, aus der in die Anziehungszone gebrachten Fülle jenes Maß zu fixieren und zu bemessen, das dann in den weiteren Mondabläufen eine entsprechende konkrete Entwicklung nehmen und in den späteren Abschnitten seine Realisierung erfahren wird.

So ist der Lunare Mondzyklus in bezug auf die Zeit eine Fundgrube für Informationen, was *konkret* in dem Jahr laufen wird, *was* durchgespielt wird. Was im 1. Mond noch allgemeinsten Form und zum Teil noch sehr verschwommen in der Darstellung war, bekommt im 2. Mondzyklus ein konkretes Gesicht. Nur noch der 6. Mond, der Rhythmische Mond hat eine gewichtige Möglichkeit den Plan zu korrigieren, auszutarieren und balancierend zu verändern. Deine Beobachtungen können während dieser 28 Tage darüber Aufschluß geben, wie sich das Jahresprogramm konkret formt.

Ein Blick auf das erste KIN im Mond, auf das Kin des 23. August, zeigt den Energiefilter des Zeitabschnittes an; schiele während dieser 28 Tage immer wieder auf *dieses* Siegel und Du wirst zunehmend erkennen, warum sich das entsprechende Jahresprogramm gerade so und nicht anders formt. **Auch beim Lunaren Mond und seiner Beobachtung sei gebeten, das Helle, das Lichte, das Heilende besonders zu sehen.**

Der Elektrische Mond - 20. September bis 17. Oktober



3

Der dritte Mond trägt die Bezeichnung Elektrischer Mond. In diesem Zeitabschnitt wird erstmalig für das laufende Jahr das sogenannte operative Element sichtbar. Das im 2. Mond gebündelte Programm bekommt in der dritten Zeitspanne Perspektiven, wodurch die Verwirklichung der Jahresthemen geschieht. Die Beobachtungen innerhalb dieses Zeitraumes helfen Dir zu erkennen, mit welchem

Instrumentarium das konkrete Jahres-Programm durchgeführt wird.

Das kann im politischen Sinne etwa bedeuten, daß sich in dieser Zeitspanne die handelnden Personen, bestimmte Politiker, bestimmte Staaten, bestimmte Regionen innerhalb der gesamten planetaren Ganzheit in den Vordergrund schieben. Daraus wird ersichtlich, durch wen und wodurch das in Gang gesetzte Programm im ablaufenden Jahr verwirklicht wird. Der schöpferische Ton Drei, analog zum 3. Mond die konkreten 28 Tage vom 20. September bis zum 17. Oktober umspannend, bringt den operativen Prozeß auf den Bildschirm.

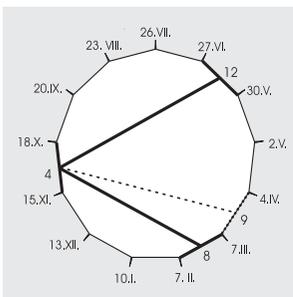
Die besondere Wichtigkeit, die die gegenwärtigen Jahre bis etwa 1999 besitzen, zeigt sich durch ein übergeordnetes Programm einer Zeitumstellung. Wir sind planetar bereits im direkten Paradigmawechsel unterwegs, daher werden auch in der ganz konkreten Zeit, die wir begleiten und erleben, die Auswirkungen, die Manifestationen, die Transformationen vom alten zum neuen Zeitparadigma grundsätzlich *die Zeit* bestimmen und prägen. Zielgerichtet kannst Du, vom Wissen um die Zeit begleitet, die Ereignisse auf dem Bildschirm dieser Tage beobachten.

Daß sich *die ZEIT* in solch einer Epoche des Wandels ganz bestimmter Zeit-Wesen bedient, die den Paradigmawechsel bestimmen, liegt auf der Hand. Daher ist es für Zeit-Bewußte ganz wichtig, wertfrei die Geschehnisse zu beobachten. Alle vordergründigen dritt-dimensional scheinbar logischen Bewertungen des Handelns bestimmter Personen sind von der Kausalität der Zeit-Prozesse her betrachtet, null und nichtig! Alte moralische Einstufung in Richtig und Falsch ist dritt-dimensionale Horizontbegrenzung: das "Falsche" kann für den notwendigen Prozeß das *absolut* Richtige sein. **Werte nicht!**

Deine unmittelbare Welt, in der Du Dich konkret bewegst, ist genauso in diesen Paradigmawechsel involviert wie die sogenannte große Welt. Die Geschehnisse im 3. Mond sind von der operativen Seite her zu betrachten und zu hinterfragen. Das jeweilige KIN des ersten Tages im neuen Mond, das Kin des 20. September, ist das bestimmende Energiefeld, das die Geschehnisse ausleuchtet. Sieh es Dir an.

**Sieh Dir vor allem an,
was sich alles zum Heil-Werden anschickt
und wodurch und durch wen es vollzogen werden kann.**

Der Selbst-bestehende Mond - 18. Okt. bis 14. Nov.



4 In der gregorianischen Zeitmessung vom 18. Oktober bis zum 14. November laufend, stellt der 4. Mond analog zum 4. Ton der Schöpfung, die formgebende Gestaltungskraft dar. Was innerhalb des ersten, zweiten und dritten Abschnittes, des 1., 2. und 3. Mondes angezeigt wurde, bekommt in den 28 Tagen des 4. Mondes seine Formstruktur, das heißt in diesem Mond wird mit aller Deutlichkeit klar, durch wen und in welcher Form die Jahresereignisse in den weiterhin folgenden Monden durchgespielt werden. Die vierte, selbstbestehende Energie der Formgebung ist in höchstem Maße durch unseren ausgeformten Intellekt manifestiert.

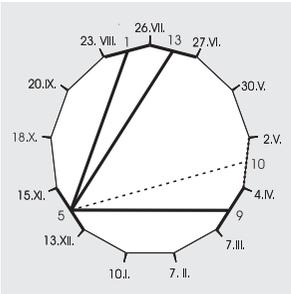
Die gestalterische Kraft der VIER, die in allen Viererpotenzen zahlbezogenen Spiegelungen besitzt, ist *das* Instrument, mit dem die Quelle in Raum und Zeit formt. Die Heilige Vier ist das Maß der Quelle - unser Maß, das operativ Gestalterische des Geistes, das sich im Intellekt der Stofflichkeit reflektiert. Die Formintelligenz ist der gespiegelte Schatten der Schöpferischen Kraft der Quelle in ihrer stofflichen Darstellung.

Für Zahleninteressierte: die EINS, die VIER, 2^4 , das ist 16, dann 3^4 , das ist 81, die 4^4 , das ist 256, weiters 5^4 , die Zahl 625 usw tragen alle die spezifische Ordnungskraft der Schöpferischen VIER in sich. SECHZEHN ist der Code-Wert des Gelben Kriegers. 81 ist die Zahl der stabilen Elemente, die die Stofflichkeit umschließen, KIN 256 hält als ZEIT-Code das Siegel des Solaren Kriegers.

Da der 4. Mond die formgebende Autorität besitzt, ist diese Zeit daher auch der Abschnitt, in dem das Jahresprogramm grundsätzlich redigiert wird. Auf einer Spielwiese der Zeit werden die weiteren Geschehnisse des Jahres festgelegt. Die Beobachtungen in diesem Zeitabschnitt sind also schon sehr auf das Konkrete, auf das Überschaubare, auf das Gestalt-Annehmende zu richten. Was im planetaren Geschehen innerhalb dieser Zeit in den Konturen klar ersichtlich wird, das ist auch die Information, die sich im eingespielten Konzept, im operativen Bereich und als Durchführungsgeschehen in ihrer Form erkennen, erfahren und beobachten läßt.

Wenn Du die Zeit bewußt begleiten willst, dann blicke auf die Ereignisse dieser 28 Tage und freue Dich ganz besonders, wenn Du die heilenden Strukturen, mit denen die Erde die versklavenden Krusten der Welten der Illusionen zu löschen beginnt, erkennst. Nur wer den Hafen kennt, weiß, welcher Fahrtwind zum Ziel führt. Daher werden die Reflexionen der Menschen auf die Phänomene der Zeit genau aufzeigen, wer weiter im Dunkel dritt-dimensionaler Begrenzungen tappt, oder wer die Geschehnisse der Zeit bereits zielbezogen erkennt. Daraus werden diametral entgegengesetzte Bewertungen entstehen.

Der Oberton Mond - 15. November bis 12. Dezember



5

Analog dem 5. Ton der 13 Töne der Schöpfung umspannen im kalendaren Zeitbezug die 28 Tage vom 15. November

bis zum 12. Dezember den Oberton-Mond. Innerhalb dieses Zeitraumes, entsprechend der Dynamik der Wellenfunktion, werden schon erfaßbare Teile des Jahresprogrammes sichtbar, durch die die Zeit ihre Rolle erfüllt. Durch ganz konkrete Ereignisse, durch bestimmte Personen

und Organisationen innerhalb des planetaren Ganzen wird erkennbar, was und wer die agierenden, ausführenden Elemente sind, die die Entwicklung voran bringen.

Was innerhalb dieser 28 Tage am Bildschirm der Geschichte sichtbar, wahrnehmbar wird, zeigt an, durch welche ihre Rolle erfüllenden Personen, politischen Systeme, Staaten und regionalen planetaren Einheiten die Zeitprogramme des Jahres durchgeführt und gehandhabt werden. Was sich in den ersten vier Monden gleichsam als Entwurf und Muster, besonders im vierten Mond als konzeptives Programm, geformt hat, wird nun durch die agierenden, entsprechenden planetaren Ausführungsorgane in Gang gesetzt.

Die 28 Tage des Oberton-Mondes zeigen das Jahresprogramm immer deutlicher im Spiel der Zeit. Die bestimmenden, die durchführenden, die tragenden Personen, die entsprechenden planetaren Einrichtungen dafür werden zählbar und wägbare. Aber auch von seiten des Planeten selbst kann verschiedenes angedeutet werden, so etwa durch seismische Ereignisse oder witterungsbezogene Konstellationen. Der Oberton Mond zeigt, entsprechend seiner Autorität die zentralen, bestimmenden und vollstreckenden Elemente des Jahres. Zeit-Bewußte wissen nach diesen 28 Tagen, wer und was im laufenden Vollzugsjahr des planetaren Geschehens das Sagen hat.

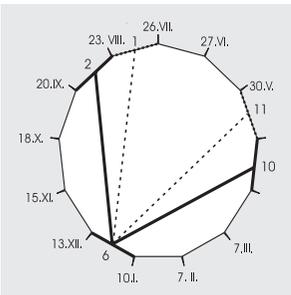
Der fünfte Oberton Mond zeigt seine unmittelbare dominante Verflechtung mit dem ganzen Jahresgeschehen. Er gehört zum viert-dimensionalen Zeitpulsar, und stellt mit dem ersten, dem Magnetischen und mit dem dreizehnten, dem Kosmischen Mondzyklus das Gerippe dar, das über den Zeitablauf des planetaren Jahres seine Schaltstellen stülpt. Neben der

Grundpulsar-Verflechtung steht durch die Oberton-Vernetzung der fünfte Mond in direkter Beziehung zum Planetaren, zum zehnten Mond des Jahres.

Wenn Du die globalen Zeitinformationen in diesem Mond distanziert, ohne Dich selbst dabei in eine emotionale Wertung einzubringen, entsprechend analysiert hast, wirst Du wissen, was sich spätestens am Ende des Planetaren, zehnten Mondes im laufenden Jahr vollzogen haben wird. Wenn Du mit dem Maya-Kalender als Hilfsmittel unterwegs bist, dann gilt es, Dein Wissen über den Einfluß des Initiationspunktes jedes Mondes, über den 1. Tag mit Ton und Siegel, zu berücksichtigen. Solche zusätzlichen Ein-Sichten machen das Geschehen noch um vieles klarer.

Zeit-bewußte Wesen sind frei von Angst, weil sie mit ihrem Wissen über der Zeit stehen und somit nicht wirklich überrascht werden können. Zeit-Bewußte wissen aber auch, daß alles zum Heil-Werden tendiert und in dieser Richtung unterwegs ist. **Alles was geschieht, ist not-wendend!**

Der Rhythmische Mond - 13. Dezember bis 9. Jänner



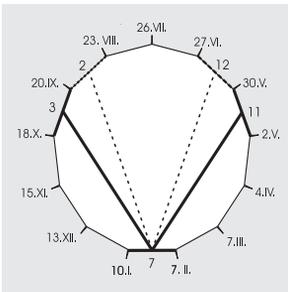
6 Der sechste Mond, der in der von uns verwendeten linearen Zeitmessung die 28 Tage Zeitspanne vom 13. Dezember bis zum 9. Jänner innehat, ist der letzte Zeitabschnitt vor dem Wellen-Höhepunkt und bringt das organisch-dynamische Element mit sich. In diesem Abschnitt wird das Maß des Jahres noch einmal, wie bei einer Waage, in Balance für den weiteren Ablauf gebracht. Der Ton Sechs repräsentiert das dynamische - organische Gleichgewicht.

Wenn sich im Laufe der bisherigen Jahresentwicklung zu intensive Energien, zu gefährliche, bedrohliche Energien in das Geschehen eingespielt haben, dann stellt dieser Zeitraum jenes Zeitelement dar, in dem alles auf die erträgliche und notwendende Größe gestutzt wird. Es ist kein Zufall, daß in diese Zeit gerade jener Weihnachtsfrieden fällt, wo die Alltagsagitation eine Ruhephase um die lineare Jahreswende einlegt und der Friedensimpuls des Weihnachtsfestes den Zeitabschnitt prägt.

Der sechste Mond stellt eine Beruhigungszone, eine Stabilisierungszone, für den laufenden Vollzug des planetaren Jahresgeschehens dar. In der Pulsarvernetzung hält das rhythmische Energiefeld eine direkte Verbindung zum zweiten, also zum Maß nehmenden Mond, und zum manifestierenden, zehnten planetaren Mond. In der Obertonvernetzung stellt der sechste Mond mit dem ersten und dem elften Mond seine unmittelbare Beziehung und Verbindung her.

Die Beobachtung der Zeitabläufe jener Tage des 6. Mondes überbringt Dir Einsichten darüber, welche Bedrohungen zurückgedrängt, entspannt werden. Es zeigt Dir auch, welche Ergänzungen in heilender und ausgleichender Absicht hinzugefügt und in das laufende Jahresgeschehen eingespielt werden. Du kannst aber auch die Ruhe vor dem Sturm wahrnehmen, wo dann in den folgenden Monden alle Energien des Jahres in ihre Verwirklichung drängen.

Der Resonante Mond - 10. Jänner bis 6. Feber



7 Die Zeitspanne vom 10. Jänner bis zum 6. Feber des jeweilig laufenden Jahres umfaßt den siebenten, den mittleren von 13 Abschnitten im energetischen Jahreszyklus. Der mystische Ton Sieben oder die mythische Sieben wird in allen Kulturen als Zahl in einer besonderen Vorrangstellung betrachtet. Die Zahl Sieben ist eine bestimmende Maßzahl der Zeit, die Sieben stellt auch im Alten Testament die Schöpfungstage,

die primären Kräfte der Quelle, die der El'ohim, dar.

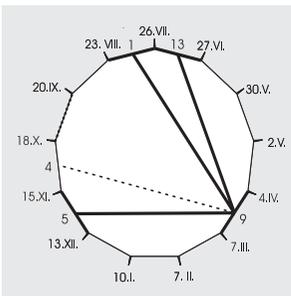
In unserem kalendaren Bezug hält die mystische Sieben einen Zeitabschnitt, der gleichsam die Wellenspitze, die energetische Bezugsrelevanz darstellt, und somit im Geschehen die Kippe zu den folgenden weiterführenden sechs Monden initiiert. Innerhalb des siebenten Mondes wird Energie eingespeist, um die in die Verwirklichung zu bringenden Geschehnisse zu ermöglichen. Die Programme werden zu Ereignissen, getragen von der Kraft der Sieben.

Der siebente, resonante Abschnitt des laufenden Jahres hat seine unmittelbare energetische Wellen-Beziehung als zweit-dimensionaler

pulsare direkte Verflechtung mit dem vierten Mond, also mit dem redigierten Programm des Jahres. Die zweite Positionsklammer innerhalb des Pulsars verweist auf den zwölften, den Kristallen Mond. In der Obertonvernetzung hat dieser achte, Galaktische Mond seine unmittelbare Quellbeziehung zum dritten Mond und zum dreizehnten Mond, der dann das eigentliche Ergebnis des Jahres im Sinne von Realität und Essenz als ewig gegenwärtige, als erreichte Fülle, hält.

Beim Durchlauf eines Erdenjahres wird eine markante, intensive Fülle von Inhalten gebündelt und innerhalb des Galaktischen Mondes wird die heiße Phase eingeleitet. Das gilt für den heilenden, für den transformierenden, aber auch für den die Energien abfackelnden Bereich. Damit aber nicht der Gedanke von Begrenzung oder Vorherbestimmung auftaucht, sei darauf verwiesen, daß der jeweilige Prozeß ganz klar von den unmittelbar Beteiligten vollzogen wird. Es liegt an den Betroffenen selbst, ob sie Crashes oder Liebe, Kampf oder heilendes Fließenlassen aktivieren. Das Erscheinungsbild ist selbstverständlich immer im JETZT, und von diesem JETZT ist alles abhängig.

Der Solare Mond - 7. März bis 3. April



9 Der Zeitraum vom 7. März bis zum 3. April umspannt den Mond, der die Zündungsenergie trägt. Innerhalb dieser 28 Tage setzt das Jahr die entscheidenden manifestierenden Ereignisse in Gang. Der solare Abschnitt trägt eine gebündelte Energie, die den entscheidenden Antrieb, den nötigen Verstärkungsfaktor einbringt, durch den die Manifestation der wesentlichen Geschehnisse des Jahres

im 10. Mond in Erfüllung gehen kann.

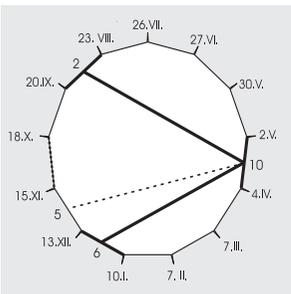
Der neunte Mond hat seine pulsare Vernetzung mit dem ersten Mond, der das gesamte Potential des Jahresprogrammes ins Spiel bringt. Der fünfte Mond, der die erste Schaltstelle darstellt, lenkt die Geschehnisse in eine ganz bestimmte Richtung und stellt genau die richtigen Beziehungen her. Der solare Mond stellt die zweite Schaltstelle dar, die für den Ablauf im konkreten Jahreszyklus richtungweisend ist. In der Obertonvernetzung hat der solare

Mond nur einen unmittelbaren Bezug, nämlich zum 4. Mondzyklus, in dem die Jahresereignisse als mentale Konzeption des Programmes sichtbar werden.

Als bewußter Zeitbegleiter erkennst Du durch die Geschehnisse in den Tagen des Solaren Mondes, welche Zündungsenergien gebraucht werden, um den Erfolg des laufenden Jahres zu ermöglichen. Ich empfehle immer wieder, nicht auf die negativen, lähmenden Prozesse fixiert zu sein; viel wichtiger sind die transformierenden, heilenden und umformenden Abläufe, die gegebenenfalls auch über Zusammenbrüche und Abstürze laufen können. Solches ist primär Mittel zum Zweck - Mittel zur Heil-Werdung der Erde.

Auch im Solaren Mond lohnt es sich, auf das inhaltlich bestimmende, erste KIN des Kalendermondes zu blicken. Es lohnt sich, weil dadurch je nach persönlicher Fühligkeit schon vorweg die Information ersichtlich ist. Du kannst dann aber auch im nachhinein erkennen: "Aha, das wollte mir dieses Siegel sagen!" Somit wirst Du zunehmend fähig, die Siegel zu deuten, Du beginnst Deine telepathischen Wurzeln zu aktivieren.

Der Planetare Mond - 4. April bis 1. Mai



10

Die Zeitspanne zwischen dem 4. April und dem 1. Mai bringt den planetaren Mond ins Spiel. Dieser Zeitabschnitt trägt *das* Ereignisgeschehen des Jahres. Der planetare Mond bringt die Inhalte des Jahresprozesses auf den Punkt. Was sich in vielen Monden programmatisch einspielte, was sich zurecht rückte, was aufgebaut wurde, so daß es jetzt auch tatsächlich geschehen kann, bekommt in

diesen Tagen sein planetares Aussehen. Das Geschehen dieser Tage ist bestimmend dafür, was an Heilung, an Sanierungsabläufen, an Harmonisierung im jeweiligen Jahr erreicht wird.

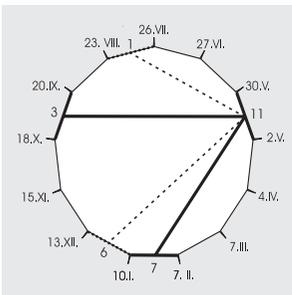
Sollte daher das Barometer der Geschehnisse im planetaren Mond auf Sturm stehen, dann laß Dich nicht irritieren; vergiß alle Weltuntergangsstimmung; Du weißt, daß Zeit heilt; Du weißt, daß Heilung manchmal eruptiv laufen kann; Dir ist bekannt, daß hinter Implosionen Neuanfänge stehen. Gerade in unserer Periode des Paradigmawechsels können Ereignisse intensiv verlaufen: sie

sind not-wendend. Wir sind unterwegs in Richtung Synchronisation - wir sind dabei, unsere Quellströme zu finden; wir sind dabei, unseren Ur-Sprung neu zu entdecken, der uns vor so langer Zeit abhanden gekommen ist.

Wenn innerhalb des Geschehens Verdichtung und Abfackelungen in Erscheinung treten, dann sollte es Dich nicht zu sehr aus der Fassung bringen. Der planetare, zehnte Mond hat seine Strukturvernetzung in der pulsaren Verflechtung mit dem zweiten, dem Lunaren Mondzyklus und mit dem sechsten, dem Rhythmischen Mondzyklus. Mache einen Blick zurück auf diese beiden Monde. Der zehnte Monde zeigt Dir im nachhinein, was Dir damals vielleicht noch verborgen war. In seiner Obertonverbindung hat er die unmittelbare Brücke zum fünften Mond, zum Oberton Mond, und bringt somit die direkte Auswirkung der Geschehnisse, die sich schon im Zeitabschnitt des fünften Mondes angekündigt haben.

Komplettiere Deine Aha-Erlebnisse durch den Blick auf das bestimmende Mondsiegel am ersten Tag des planetaren Zeit-Abschnittes des Jahres. Werde über die erkannten Einsichten fähig für die Inhalte der Kins. Spüre, was die planetaren Ereignisse durch den Filter der Kräfte der Zeit geprägt und bestimmt hat. Sei Dir aber auch bewußt, was immer das Jahr an Intensität eingespielt hat, die kommenden Monde bringen das Jahresergebnis, die Ernte, die Früchte, in die Scheune der Zeit.

Der Spektrale Mond - 2. Mai bis 29. Mai



11 Vom 2. Mai bis zum 29. Mai erstreckt sich der spektrale Abschnitt des Jahreszyklus, fast identisch mit dem Kalendermaß des Monats Mai. Sein Image: "Der Mai macht alles neu" bekommt durch das Tiefenwissen um die Zeit eine unglaubliche Bestätigung. Innerhalb der ersten neun Abschnitte, der ersten neun jeweils 28 Tage umspannenden Zeiteinheiten, wurde der Ablauf vorbereitet; die

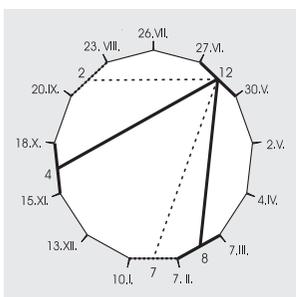
Dynamik der Geschehnisse aber manifestiert sich im zehnten, planetaren Mond und tritt dort voll in Erscheinung; der elfte, der Spektrale Mond jedoch bringt den Aufbruch aus diesem Spannungsfeld.

Das Ablassen des Druckes innerhalb des elften Mondes hat zwar noch die komplette Ereignisqualität des Jahres präsent, aber der Spannungsdruck hat begonnen, sich aufzulösen. Ganz so, wie das Öffnen eines Furunkels den intensiven, schmerzhaften Zustand abklingen läßt. Die Ereignisse selbst und die Energien können möglicherweise noch nachbeben, sie können noch unmittelbar präsent sein, ja sie können im Detail noch sehr effektiv etwas bewirken. Der Spektrale Mond bringt die Spannung wieder in den Fluß.

Hat der Heilungs- und Transformationsprozeß bestimmte Abfackelungen benötigt, dann rieche ruhig den Brandgeruch, aber in dem Wissen, daß auch dieser flüchtig ist. Nimm in ganz besonderer Weise jene beglückenden, jene harmonisierenden, jene heilenden Elemente in Deine Wahrnehmung auf. Der Spektrale Mond, entsprechend dem Spektralen Ton, trägt die Energie, die die Beendigung des alten Zyklus vollzieht, indem sie den bisherigen Verdichtungsprozeß aufbricht.

Der Spektrale Mond, die spektrale Energie, hat ihre Strukturvernetzung in der pulsaren Klammer im dritten Mond und im siebenten Mond. Die Obertonverbindung hat er mit dem sechsten und dem ersten Mond. Dein Blick auf das Kin des ersten Tages in diesem Zeitabschnitt erweitert Dein Verstehen und macht Dich um einen wieder entdeckten Anker Deines Ursprungs reicher.

Der Kristalle Mond - 30. Mai bis 26. Juni



12

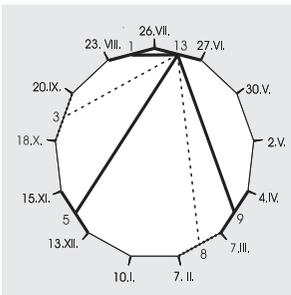
Vom 30. Mai bis zum 26. Juni den linearen Zeitablauf umspannend, präsentiert dieser Zeitraum das Jahresergebnis. Gleichsam wie auf einem runden Tisch angeordnet, können die Ereignisse aufgefächert dargestellt eingesehen werden. Der zwölfte Ton, der Kristalle Ton, der Licht-Ton, leuchtet das Jahr und seine Quanten aus. Die Ergebnisse können von der geheilten, von der synchronisierten, von

der harmonisierten Seite her erfaßt und erkannt werden, genau so besteht auch die Möglichkeit die Scherben, die not-wendenden Schmerzen und Abfackelungen einzusehen und zu erfassen.

Die ablaufenden Prozesse sind in Summe auf jeden Fall als Reifungsgeschehen zu betrachten, egal ob sie nun direkt heilend wirken oder als Reinigungsenergien, die auch bedrohlich wirken können, erst später die Heilung ermöglichen. Alle Abschnitte, die das Jahr in den verschiedenen Zyklen durchlaufen hat, sind ein Schatz der Zeit. Der zwölfte, Kristalle Mond hat seine direkte pulsare Vernetzung mit dem vierten und dem achten Mond. In der Obertonklammer faßt er den siebenten und den zweiten Mond zu einer zusammengehörigen Einheit zusammen und stellt zu diesen Zeitabschnitten eine direkte Beziehung her.

Als bewußter Zeit-Begleiter, der dieses Jahr mitgetaktet hat, und durch Dein Wissen bezüglich der Zyklen der Zeit, mit dem Du die Zeit beobachten konntest, bist Du ein Lernender in Sachen ZEIT. Nimm alle Einsichten darüber liebevoll als Aha-Erlebnisse an; über die Siegel der jeweils ersten Tage der Monde kannst Du zunehmend für die Energien des Tzolk'in föhlig werden. Über das mentale Verstehen unterstützt Du Deine resonatorischen Möglichkeiten zu den Energien, die Zeit sind: ZEIT und ENERGIE sind ein Beziehungspaar; und ENERGIE ist Information; und mit Energien zu kommunizieren, das ist TELEPATHIE.

Der Kosmische Mond - 27. Juni bis 24. Juli



13

Der Kosmische Mond ist der letzte 28 Tage Abschnitt im solaren Jahresablauf.

Der dreizehnte Mond bestimmt im linearen Kalender vom 27. Juni bis zum 24. Juli die Zeit. Er pulsiert die Kraft der Gegenwärtigkeit. Die Essenz, die im zu Ende gehenden Jahr gewonnen, gefunden, erkannt wurde, das, was geheilt, was weitergeführt wird, beginnt sich als bleibender Schatz, als planetare Reife, abzu-

speichern. Es wird komprimiert als Matrix in die PSI-Bank aufgenommen, in jene PSI-Bank, die in der Kronos-Sphäre eingelagert ist, dort wo die ZEIT durch die solaren Schleifen den Planeten in der Gegenwärtigkeit hält. Die ZEIT hat Terra Gaja geschaffen, durch die ZEIT trat sie ins Sein.

Der dreizehnte Mond könnte im technischen Sinne als der Speicher eines über zwölf Monde gelaufenen Geschehens verständlich gemacht werden. Die Dynamik der Veränderung, das Reifen eines Programmes, die Fülle neuer Erkenntnisse ist verwirklicht; all das wird im dreizehnten Mond in die PSI-Bank eingespeichert und dort zum Schatz der Erde hinzugezählt.

Die 28 Tage des dreizehnten Mondes vervollkommen förmlich das Ergebnis, das als endgültiger Bestandteil in die planetare Fülle eingespeist wird und für die Ganzheit zur Verfügung steht. Der dreizehnte Mond stellt die abschließende und vierte Position im Pulsarnetz des viert-dimensionalen Zeit-Pulsars dar. Alles hat mit dem ersten Mond begonnen, im fünften Mond seine Ausrichtung erhalten und mit dem neunten Mond die entscheidende Kraft zur Durchführung eingebracht. Im dreizehnten Mond vollzieht sich der Abschluß. Dann wird die erreichte Fülle an das nächste dynamische Wellengeschehen, das nächste jahreszyklische Programm, weitergegeben. In der Obertonvernetzung stellt der Zeitabschnitt vom 27. Juni bis zum 24. Juli eine unmittelbare Verbindung mit dem achten und dem dritten Mond als Oberton-Klammer her.

Der dreizehnte Mond holt nochmals den ausgeformten Jahresschatz in eine 28 Tage Schleife; das Siegel, das diesen Mond prägt, kann im Sinne des Kosmischen Tones erweitert werden und steht für das größere Muster der Ganzheit, die das Erdzeit-Spiel weit überragt. Die Dreizehn steht nicht still. Durch die Dreizehn kommen wir in den Prozeß der Dynamik der Spirale und verlassen damit den Kreis.

Die größte Bedeutung der Rückkehr der 13 Monde liegt in der das Bewußtsein verändernden Kraft. Wir können uns mit diesem (wieder)entdeckten Wissen in eine der selbstverständlichsten Gesetzmäßigkeiten des Planeten einklinken: in die Rhythmen der Zeit. Das ist der erste Schritt, mit dem Wesen der Zeit in Resonanz zu kommen. Daher sind die 13 Monde des Solaren Jahres mit ihren jeweils 28 Tagen *der* Erd-Zeit-Rhythmus. Wer mit diesem Rhythmus taktet, bekommt zunächst ein Gefühl für die Energien der Zeit. Allmählich erwächst daraus ein intuitiver Zugang: die Rückkehr der Telepathie.



Der Grüne Tag, der 25. Juli

Das Kin, das die Energie des abgelaufenen Jahres endgültig versiegelt, ist das des "überzähligen" 365. Tages. Der sogenannte grüne Tag, durch den das alte Jahr mit einem kommenden, neuen Jahr verklammert wird, stellt ein freies, zusätzliches Energie-Quantum in der planetaren Zeit-Fülle dar. Weil der 365. Tag als Energie nicht unmittelbar für das Jahresprogramm "benötigt" wird, hat er eine besondere Rolle im Spektrum der Zeit.

Der programmfreie, der *Grüne Tag*, der seine Positionierung am 25. Juli des Kalenderjahres hat, stellt eine Speicherzone dar, die die Menge an Energie, die die Ergebnisfülle des Jahres, anzieht. Er ruft die 364 vorherigen Tage zu sich. So ist der grüne Tag in seiner Identität die komprimierte Fülle des vorhergehenden Jahres, die hier ihren Zielpunkt hat und am Tag außerhalb der ZEIT "versiegelt" wird: es IST.

Auf Grund von empirischen Wahrnehmungen und Beobachtungen hat sich inzwischen bestätigt, daß dieser Tag in seiner energetischen Wirkung spezifisch fühlbar geworden ist. Bewußte Zeitbegleiter erleben ihn komprimiert und verdichtet. Fühlige Menschen stellen eine erhöhte "Vibration" fest, die bis in das physische Nervensystem hinein registriert wird.

Der Grüne Tag, der das Jahr 1996/1997 und sein laufendes Geschehen erwartet, hat sein Tor in der Essenz der *Selbst-bestehenden Nacht* geöffnet; das ist der Omega Punkt des Jahres *Selbst-bestehender Sturm*. Das Jahr 1997/1998 will den Jahres-Schatz im *Oberton Stern* zu sich rufen, versiegeln und damit den Erdschatz komplettieren. Das Jahr 1998/1999 hat sein Speicherrelais im *Rhythmischen Himmelswanderer*, und das manchen Orten so sehnsüchtig erwartete Jahr 1999/2000 speichert sein gefundenes Ergebnis im *Resonanten Spiegel*.

Der grüne Tag ist *der* Speicher, der das vorhergehende Jahr gleich einem Sammelbecken erwartet und mit der Fülle des Erreichten die Zeit komplettiert. Das Ende der Zeit ist nicht nur nach dem Wissen der Alten Maya eine konkrete Tatsache. Mit Riesenschritten bewegen wir uns in Richtung Vollendung des Programmes, das die Essenz der letzten 26.000 Jahre, die erreichte Fülle eines Platonischen Jahres, umfaßt. Sind am Ende **Wir** die Staffelabschlußläufer, die die Essenz der ZEIT ins Ziel bringen?

Der persönliche 13 Monde Kalender

Analog zum planetaren Zeitzyklus von 365 Tagen gibt es einen individuellen, persönlichen, ebenfalls nach dem gleichen Rhythmus von 13 Abschnitten laufenden Kalender. Der individuelle Jahresablauf hat seinen Stichtag am jeweiligen persönlichen Geburtstag. Was für den Planeten der 26. Juli, das ist für das Individuum die Wiederkehr des Tages der Geburt. Analog den Energiewellen von Terra Gaja läuft der persönliche Kalender und taktet in gleichen 28 Tage dauernden Rhythmen den individuellen, Deinen, meinen, Solaren Lauf.

Für jeden Menschen gelten gleichzeitig zwei Solare Kalender - zwei Zeitabläufe: jener, der den ganzen Planeten betrifft, mit dem das Individuum verflochten ist, und jene Abfolge von 13 Monden, die die konkrete Person unmittelbar in der Zeit taktet. Im anbei abgebildeten Schema kannst Du Dir Deinen persönlichen Zeitrhythmus in bezug zum Gregorianischen Kalenderdatum definieren. Du beginnst mit Deinem Stichtag, das ist Dein Geburtstag, zählst 28 Tage einschließlich des Geburtstages weiter; der 29. folgende Tag in der linearen Zählung bestimmt den nächsten Schnittpunkt, nämlich den Schnittpunkt des 2. Mondzyklus, der durch weitere 28 Tage komplettiert wird. Der folgende 29. Tag ist die Schnittstelle des 3. Mondzyklus, des Elektrischen Mondes. Wenn Du vom Anfang an, also von Deinem Geburtstag ausgehend, zählst, ist es der 57. Tag. Nach dieser einfachen Methode kannst Du alle weiteren persönlichen, initiierenden Mondschnittpunkte mit ihrem Datum definieren.

Kinderleicht kannst Du Deinen dreizehner Zeitrhythmus im solaren Bezug feststellen, und wenn Du den persönlichen Rhythmus datumsbezogen definiert hast, kannst Du analog zu den 13 Monden des Jahres die gleichen Energiequalitäten, die gleichen Interpretationen, auf Dich ganz persönlich anwenden. Sie beziehen sich synchron auch auf den Ablauf Deines Lebensjahres und Du kannst sie dadurch verstehen lernen. Die einzige Schwierigkeit, die dabei auftauchen könnte, ist der ungewohnte Umgang mit 13 Monden, ein bisher unbekannter Zugang zur linearen Zeit. Anfänglich wirst Du Dir Deinen persönlichen dreizehner Rhythmus immer wieder bewußt machen müssen. Wenn Du den viert-dimensionalen Maya-Kalender verwendest, markiere Dir einfach darin Deine persönlichen Schnittstellen.

Das Wissen um Deinen persönlichen Zeitrhythmus im Solaren Ablauf, der bezogen auf die Schnittstelle Deines Geburtstages getaktet ist, wird für Deinen Lebensvollzug ein tieferes Verstehen ermöglichen. Vieles, was in Deinem konkreten Leben gerade passiert, wird durch die Ausleuchtung der Energiewellen der entsprechenden Rhythmen der 13 qualitativen Frequenzen erweiternde Einsichten erbringen, Dich vieles verstehen lassen und möglicherweise AHA-Erlebnisse auslösen. Du wirst Dein persönlicher Zeitinterpret und gehst damit einen Schritt weiter, Dich in den Geschehnissen und Ereignissen der Zeit besser begreifen zu können.

Der persönliche 13 Monde Kalender stellt den zweiten Kreislauf dar, der Dich neben dem für alle geltenden, planetaren Ablauf in einem viert-dimensionalen Rhythmus taktet. Du kannst darüber hinaus eine Verflechtung Deines eigenen 13 Mondezyklus mit dem planetaren Mondezyklus feststellen, wenn Du beide gegenüberstellst. Daraus wird für Dich eine sehr interessante Beziehung erkennbar, weil Du die Klammern der 13 Energieeinheiten kennst und somit viele Querverbindungen herstellen kannst.

Natürlich steht Du auch in Beziehung zu den Zyklen anderer Zeitwesen; der Zeitzyklus des Planeten jedoch, die jeweilige Mond-Qualität mit der unmittelbaren Resonanz zu Deinem persönlichen Zeitrhythmus, ist es, die in Deinem eigenen Erscheinungsfeld des jeweiligen JETZT präsent ist. Ein konkretes Beispiel: Wenn Du Dich auf Grund Deines persönlichen Zeitrhythmus der 13 Monde gerade etwa im fünften Abschnitt befindest, und der Planet in seinem zehnten Zyklus, also im Monat April definiert ist, dann stellst Du durch die Obertonvernetzung FÜNF und ZEHN eine energetische Querverbindung fest, denn die Energieströme der Töne FÜNF und ZEHN korrespondieren miteinander.

Spiele mit den Energien der Zeit und die Aha-Erlebnisse werden sich für Dich in einem unglaublichen Maß durch das Verstehen der relevanten Zeitfrequenz komplettieren und aufhellen. Die Abläufe der 13 Monde - sowohl vom planetaren Ganzen als auch vom individuellen Bezug her - sind Dir zugänglich, weil sie kalendarisch durch dieses Wissen definierbar sind. Du hast die Möglichkeit rein spielerisch intuitiv, wenn es Dir Spaß macht, speziell am Anfang Deine Beobachtung der Zeit durch persönliche Aufzeichnungen zu unterstützen. Das gilt für den Planeten als Ganzes aber auch für Dich in Deinem Prozeß der Selbst-Erkenntnis innerhalb der Zeit.

Der bewußte Umgang mit den ZEIT-Energien

Mit diesen Informationen soll Dein bewußter Umgang mit der Zeit unterstützt werden. Das Aufschreiben von Ereignissen, die für Dich markant sind, soll Deine Erinnerung für spätere Monde unterstützen. Die Vernetzung durch die Pulsarordnung, durch die Obertonpulsarordnung, zu erkennen, ist ein wichtiger Schritt, Zusammenhänge über Zeitabschnitte einzusehen, die eine Verbindung zum Jetzt herstellen können.

Notiere Dir nach Lust und Laune, während die Zyklen der Zeit fließen, *was Dir auffällt, was für Dich wichtig ist*. Über Einblicke in die Zeit werden Informationen für Dich sichtbar und Du kannst Schritt für Schritt ein bewußtes Zeitwesen werden, der Schleier der Maya beginnt sich zu lüften. Lasse Dich in den Rhythmus der Zeit hinein gleiten. Lange genug warst Du unbewußt in einer Zeitverzerrung gefangen und hast fast alles, was in Deinem Beobachtungsfeld in Erscheinung getreten ist, kaum deuten können oder sogar gänzlich mißverstanden.

Zusammenhänge, die immer existierten, die immer viert-dimensional kausal waren, konntest Du nicht sehen, weil Du sie dritt-dimensional betrachtet hast. Zeit aber ist viert-dimensional. Über die Rückkehr in den Rhythmus der Zeit und über das Wissen um die Zusammenhänge, setzt Du einen Bewußt-Werdungs-Prozeß in Gang, mit dem Du allmählich die Zeit verstehen lernst und mit ihr in Resonanz kommst. Das ist der erste Schritt. Über diesen Weg wirst Du ein Zeit-Reisender, Du lernst die Zeit zu begreifen, wie die Vernetzungen zusammenhängen und wie ihre Zyklen laufen. Die dritt-dimensionale Zeitbetrachtung wird sich Dir zunehmend als eine mentale Illusion zu erkennen geben. Vergangenheit und Zukunft im Sinne ihrer statischen, alten Zuordnung sind eine uns begrenzende Illusion.

Die Strukturen der Zeit im Sinne einer Wellendynamik stellen immer Zusammenhänge her; Du wirst allmählich die radialen Komponenten der Zeit in ihren rhythmischen Abläufen kennenlernen. Damit verliert für Dich zunehmend die Zeit jeden Schrecken. Da Zeit ein Prozeß ist, der den Planeten als Ganzes und das Individuum im einzelnen über bestimmte Energieflüsse durchflutet, besitzt sie formende, korrigierende und heilende Kräfte. Weil wir seit der Zeitenwende 1992 im besonderen auf der korrigierenden, der

heilenden Schiene unterwegs sind, die die Welten der Illusionen aufzulösen begonnen hat, erscheint die Wirkwelt der Zeit für uns so gewaltig und umwälzend.

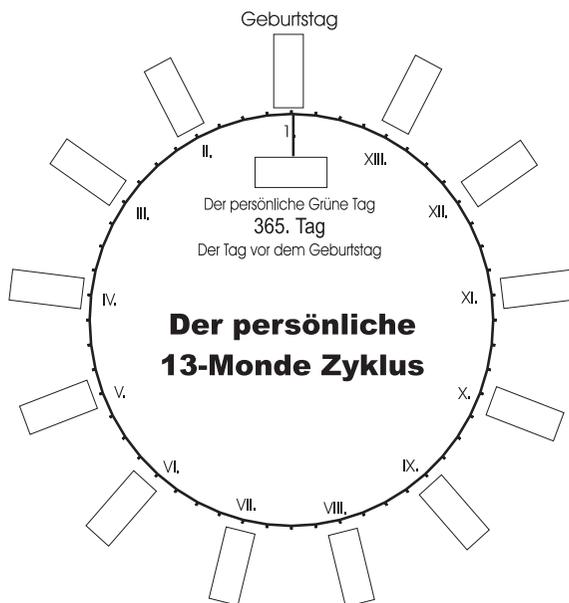
Die Veränderungen, die im Jetzt geschehen, sind so dicht, so komprimiert, daß das Verstehen der Zeit im alten linearen Denken nicht mehr möglich ist. Dieses Unvermögen schafft Verwirrung und auch immense Angst. Die Illusion von Vergangenheit und Zukunft hört auf, ein operatives Element des Lebens zu sein. Der zusammengehörende und dynamisch laufende Prozeß im Sinne eines radialen, wiederkehrenden Geschehens zieht Schleife um Schleife, Kreislauf um Kreislauf, Spirale um Spirale. Durch ihre vielschichtige Vernetzung wird die Zeit zur Gleichzeitigkeit.

Ein Zeitreisender zu werden heißt, mit den Energien der Zeit zu kommunizieren, damit wird ein Resonanzfeld vom augenblicklichen Jetzt mit allem, was jemals auf dieser Frequenz kodiert wurde und wird, aufgebaut. Wir beginnen wieder im Rhythmus der Zeit zu takten, im Rhythmus der Quelle zu atmen, im Rhythmus der ursprünglichen Energien zu kommunizieren und damit auch verstehen zu lernen, was das Jetzt Dir sagen will. Auf diesem Wege wird das telepathische Prinzip, das Informationselement im jeweiligen Jetzt, eine immer größere reale Bedeutung bekommen.

Verwende das hier vermittelte Wissen als wertfreie, begleitende, operative Information, die Dich durch den Umgang mit der Zeit zu qualitativen Inhalten in Beziehung zu treten lehrt. Schrecken und Imagination einer scheinbar bedrohlichen Zukunft hören auf, das bestimmende Element Deines Bewußtseins zu sein. Du bist ein Zeitwesen, das warst Du immer, das bist Du einfach, damit bist Du ein lokalisierter, manifestierter Pol, gleichsam ein permanent auf der Erde wandelnder Resonanzpol, ein jederzeit zur Kommunikation fähiges Schwingungsfeld, das mit den entsprechenden Zeitrhythmen und den Zeitzyklen in Resonanz treten kann. Meistere Deine Zeit, dann hast Deinen Meisterbrief als Zeitwesen in Händen.

Der nächste Schritt, der sich Dir eröffnen wird, ist der, Deine Zeit zu kreieren, Deine Zeit zu bestimmen. Du wirst aufhören ein passiver Reflektor für fremde Zeitenergien zu sein. Du beginnst, zu Deiner ursprünglichen Quelle, die eine Zeitquelle ist, eine Brücke zu schlagen. Damit wirst Du unabhängig von allen Dich verfremdenden Zeitprogrammen, die mit Dir

bisher ein leichtes Spiel hatten und das auch gehörig ausnützten. Die Souveränität Deines Selbstes formt sich durch die ZEIT. Laß Dich beglückwünschen, daß Du den Weg zur Rückverbindung mit Deinem Selbst wieder beschritten hast. Als Zeitwesen öffnest Du Dir den entscheidenden Zugriff zu Deinem kreativen, schöpferischen Sein. Die lineare Raumzeit ist (war) die Schule um zu erlernen, die schöpferischen Prinzipien in der Zeit zu handhaben. Laßt uns beginnen!



Der Jahreskalender ist primär auf die planetare Ganzheit ausgerichtet. Der persönliche Kalender sollte damit nicht verwechselt werden. Der individuelle Kalender läuft nach einem persönlichen Bezugsrhythmus. Da jeder Mensch auch ein planetares Wesen ist, kann der globale Jahres-Rhythmus in bestimmten Fällen auch in den privaten Bereich hinein reichen. Der Schwerpunkt der Beobachtung des individuell persönlichen Resonanzfeldes ist vorrangig aber von den Wellenperioden im Tzolc'in bestimmt, die in einem eigenen Buch: "Das Handbuch der ZEIT" näher interpretiert werden.

EPILOG

Das zunehmende Verstehen der Zyklen der ZEIT ist ein Meilenstein in der Bewußt-Werdung von individuellen Zellen der Menschheit, es ist die Unterstützung des mentalen Quantensprunges der Erdmenschheit. Das „Erkenne Dich Selbst“ , der Leitspruch des Orakels von Delphi, geschieht wesentlich über und durch die ZEIT. Im jeweiligen JETZT ist immer die „richtige“ Energie präsent.

Die in immerwährender Bewegung fließende Energie drückt sich in geordneten Strukturen aus, dies gilt für den Raum und die materielle Dichte, aber auch für die Geistige Welt. So unverzichtbar die Luft für den physischen lebendigen Körper ist, um ihn durch das Atmen mit Sauerstoff zu versorgen, genauso wichtig ist die ZEIT als Fluidum für den Atem des lebendigen Geistes. Die bewußte Kommunikation mit der Zeit ist der essentielle Weg zum Verstehen seines Selbstes.

Die Inhalte der Rhythmen der Zeit sind wertfrei jedem von Nutzen. Unser Ziel ist es, sich im Umgang mit Zeit allmählich zurecht zu finden, genau dafür ist diese Manifestation entstanden. Alles Sein, speziell unser persönlich, individueller Kausalkörper, das sich formende Selbst in Raum und Zeit - ist als Energie-Essenz in der ZEIT abgespeichert und fließt durch die Zeit und begegnet Dir in der Zeit. Wir sind ZEIT-WESEN: Gott stellt sich in und durch die Zeit dar. Weißt Du jetzt, wer Du bist?

*Wir gratulieren Dir, Du bist auf dem Weg,
ein ZEIT-Meister zu werden.*

Meistere Deine ZEIT!

